

# INHALT

## Umschlagbild

„Birken im Moos“

Dr. med. Birgit Ablaßmaier – geboren 1954 in München, Studium der Mathematik, Theologie und Medizin. Zwei Kinder, Assistenzarztzeit. Seit 2004 niedergelassen in eigener Praxis in Landsberg am Lech. Hausärztlich tätig, seit 2006 zusätzlich Substitutionspraxis mit bis zu 150 Patienten mit sehr großem Einzugsgebiet. Malen in der Freizeit, wobei Gedanken und Gefühle, die das tägliche Leben prägen, zum Ausdruck kommen:

„*Birken im Moos – Es könnte auch heißen ‚Der Schrei‘*“

*dr.ablassmaier@t-online.de*

## 194 Impressum

## 197 Editorial

Schwerpunktthema: Cognitives Neuroenhancement (M. SOYKA)

## Schwerpunktthema

- 199 Verwendung von pharmakologischem Neuroenhancement durch Erwerbstätige in Deutschland – Prävalenz, Risikogruppen und arbeitsweltbezogene Risikofaktoren (J. MARSCHALL)
- 219 Psychopharmakotherapie vs. Cognitive Neuroenhancement – Abgrenzung zwischen Therapie und „Lifestyle use“ von zugelassenen pro-kognitiven Medikamenten (A.G. FRANKE, M. SOYKA)

## Übersichtsbeiträge

- 225 Einnahme von Benzodiazepinen bei der Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger – Ergebnisse einer Expertendiskussion (W. Unglaub, B. ERBAS, O. POGARELL, S. WALCHER, F. TRETTER)

## Originalarbeiten

- 233 Die Behandlungswirklichkeit alkoholabhängiger Patienten in der täglichen medizinischen Praxis in Deutschland (CH. FEHR, F. COSTE, N. RAHHALI, W. JANETZKY)

## Aus Industrie und Forschung

- 247 LDV/SOF in der suchtmmedizinischen Praxis: Therapiebarrieren runter, Heilungsraten rauf

## Neues aus der Literatur

- 249 Amphetamine, Ecstasy und Designerdrogen Neuroenhancement

## 218 Tagungskalender

- 252 Hinweise für Autoren

### Suchtmedizin in Forschung und Praxis wird referiert in:

CCMed – Current Contents Medizin deutscher und deutschsprachiger Zeitschriften, Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, Köln

PSYINDEX – Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation, Universität Trier

EMBASE, Excerpta Medica, Elsevier

SCOPUS, Elsevier

Die Herausgeberschaft ist Mitglied der „International Society of Addiction Journal Editors“ (ISAJE)